

### Prüfungsfragen zum Lernbrief 13

Tragen Sie bitte Ihre Lösungen in das beigegefügte Lösungsblatt ein und senden Sie dieses dann an den Auswerter!

## Technik

Sie wissen ja, dass Sie die Formelsammlung aus dem Fragenkatalog S.45 benutzen dürfen!

**TC601 Was versteht man unter Stromverstärkung beim Transistor?**

- A Mit einem geringen Strom (Emitterstrom) wird ein großer Strom (Basisstrom) gesteuert.
- B Mit einem geringen Strom (Emitterstrom) wird ein großer Strom (Kollektorstrom) gesteuert.
- C Mit einem geringen Strom (Basisstrom) wird ein großer Strom (Kollektorstrom) gesteuert.
- D Mit einem geringen Strom (Kollektorstrom) wird ein großer Strom (Emitterstrom) gesteuert.

**TC602 Das Verhältnis von Kollektorstrom zum Basisstrom eines Transistors liegt üblicherweise im Bereich von**

- A 1 zu 50 bis 1 zu 100.
- B 10 zu 1 bis 900 zu 1.
- C 1000 zu 1 bis 5000 zu 1.
- D 1 zu 100 bis 1 zu 500.

**TC603 Bei diesem Bauelement handelt es sich um einen**

- A PNP-Transistor.
- B NPN-Transistor.
- C Sperrschicht-FET.
- D MOSFET



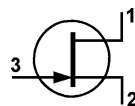
**TC604 Bei diesem Bauelement handelt es sich um einen**

- A PNP-Transistor.
- B NPN-Transistor.
- C P-Kanal-FET.
- D N-Kanal-FET.



- TC605 Welche Kollektorspannungen haben NPN- und PNP-Transistoren?**
- A PNP- und NPN-Transistoren benötigen positive Kollektorspannungen.
  - B NPN- und PNP-Transistoren benötigen negative Kollektorspannungen.
  - C PNP-Transistoren benötigen positive, NPN-Transistoren negative Kollektorspannung.
  - D NPN-Transistoren benötigen positive, PNP-Transistoren negative Kollektorspannungen.
- TC606 Bei einem bipolaren Transistor in leitendem Zustand befindet sich die Emitter-Basis-Diode**
- A in Sperrrichtung..
  - B im Leerlauf.
  - C im Kurzschluss.
  - D in Durchlassrichtung
- TC607 Welche Transistortypen sind bipolare Transistoren?**
- A NPN- und PNP-Transistoren
  - B Dual-Gate-MOS-FETs
  - C Isolierschicht-FETs
  - D Sperrschicht-FETs
- TC608 Wie lauten die Bezeichnungen der Anschlüsse eines bipolaren Transistors?**
- A Emitter, Drain, Source
  - B Emitter, Basis, Kollektor
  - C Drain, Source, Kollektor
  - D Drain, Gate, Source
- TC609 Ein bipolarer Transistor ist**
- A thermisch gesteuert.
  - B spannungsgesteuert.
  - C stromgesteuert.
  - D ein Gleichspannungsverstärker.
- TC610 Wenn die Basisspannung eines NPN-Transistors gleich der Emitterspannung ist,**
- A fließt ein sehr hoher Kollektor-Kurzschlussstrom.
  - B fließt ein Kollektorstrom von etwa 0,6 A.
  - C liegt der Kollektorstrom zwischen 10 mA und 2 A.
  - D fließt kein Kollektorstrom.
- TC611 Wie erfolgt die Steuerung des Stroms im Feldeffekttransistor (FET)?**
- A Der Gatestrom steuert den Widerstand des Kanals zwischen Source und Drain.
  - B Die Gatespannung ist allein verantwortlich für den Drainstrom.
  - C Der Gatestrom ist allein verantwortlich für den Drainstrom.
  - D Die Gatespannung steuert den Widerstand des Kanals zwischen Source und Drain.

**TC612** Wie bezeichnet man die Anschlüsse des nebenstehenden Transistors?



- A 1 ... Drain, 2 ... Source, 3 ... Gate.
- B 1 ... Source, 2 ... Drain, 3 ... Gate.
- C 1 ... Anode, 2 ... Katode, 3 ... Gate.
- D 1 ... Kollektor, 2 ... Emitter, 3 ... Basis.

**TD401** In welcher der folgenden Zeilen werden nur Verstärker-Bauelemente genannt?

- A Transistor, MOSFET, Halbleiterdiode, Röhre
- B Transistor, Halbleiterdiode, Operationsverstärker, Röhre
- C Transistor, Varicap-Diode, Operationsverstärker, Röhre
- D Transistor, MOSFET, Operationsverstärker, Röhre

**TD402** Was versteht man in der Elektronik unter Verstärkung? Man spricht von Verstärkung, wenn

- A z.B. bei einem Transformator die Ausgangsspannung größer ist als die Eingangsspannung.
- B das Eingangssignal gegenüber dem Ausgangssignal in der Leistung größer ist.
- C das Ausgangssignal gegenüber dem Eingangssignal in der Leistung größer ist.
- D das Eingangssignal gegenüber dem Ausgangssignal in der Spannung größer ist.

**TD403** Was ist ein Operationsverstärker?

- A Operationsverstärker sind Wechselstrom gekoppelte Verstärker mit niedrigem Eingangswiderstand und großer Linearität.
- B Operationsverstärker sind Gleichstrom gekoppelte Verstärker mit sehr hohem Verstärkungsfaktor und großer Linearität.
- C Operationsverstärker sind in Empfängerstufen eingebaute Analogverstärker mit sehr niedrigem Verstärkungsfaktor aber großer Linearität.
- D Operationsverstärker sind digitale Schaltkreise mit hohem Verstärkungsfaktor.

**TD404** Ein IC (integrated circuit) ist

- A eine komplexe Schaltung auf einem Halbleiterkristallplättchen.
- B eine aus vielen einzelnen Bauteilen aufgebaute Schaltung auf einer Platine.
- C eine miniaturisierte, aus SMD-Bauteilen aufgebaute Schaltung.
- D eine Zusammenschaltung verschiedener Baugruppen zu einer Funktionseinheit.

**TD405** Worauf beruht die Verstärkerwirkung von Elektronenröhren?

- A Die Heizspannung steuert das elektrische Feld an der Katode und damit den Anodenstrom.
- B Die Anodenspannung steuert das magnetische Feld an der Anode und damit den Anodenstrom.
- C Das von der Gitterspannung hervorgerufene elektrische Feld steuert den Anodenstrom.
- D Die Katodenvorspannung steuert das magnetische Feld an der Katode und damit den Gitterstrom.

Und nun zu Betriebstechnik/Vorschriften auf der nächsten Seite!

# Betriebstechnik/Vorschriften

## Vorschriften

- VE101** **Wo sind die ausführlichen Nutzungsbedingungen und die ausgewiesenen Frequenzbereiche für den Amateurfunkdienst in Deutschland zu finden?**
- A In der Anlage 1 der AFuV.
  - B In Artikel 5 der VO Funk.
  - C Im Frequenznutzungsplan.
  - D Im Frequenzbereichszuweisungsplan.
- VE102** **Wo sind Einzelheiten für die Aufteilung und Nutzung der Frequenzbereiche in Deutschland zu finden?**
- A In der Anlage 1 der AFuV.
  - B Im Frequenznutzungsplan und im Frequenzbereichszuweisungsplan.
  - C Im Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten.
  - D In Artikel 5 der VO Funk.
- VE103** **Darf ein Funkamateur in Deutschland alle in der VO Funk für den Amateurfunkdienst zugewiesenen Frequenzbereiche benutzen?**
- A Ja, weil die internationalen Regelungen der VO Funk auch in Deutschland gelten.
  - B Nein, es dürfen nur Frequenzen genutzt werden, die durch nationale Regelungen umgesetzt wurden.
  - C Ja, wenn der Betrieb bei der Bundesnetzagentur vorher angemeldet wurde.
  - D Nein. Die in Deutschland zulässigen Frequenzbereiche ergeben sich aus der Frequenznutzungsplanaufstellungsverordnung.
- VE104** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (160-m-Amateurfunkband)?**
- A 1800 kHz - 1900 kHz
  - B 1805 kHz - 1850 kHz
  - C 1810 kHz - 2000 kHz
  - D 1800 kHz - 1990 kHz
- VE105** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (80-m-Amateurfunkband)?**
- A 3,5 MHz - 3,9 MHz
  - B 3,5 MHz - 3,6 MHz
  - C 3,5 MHz - 3,8 MHz
  - D 3,8 MHz - 4,0 MHz
- VE106** **Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (40-m-Amateurfunkband)?**
- A 7,0 MHz - 7,5 MHz
  - B 7,1 MHz - 7,3 MHz
  - C 7,0 MHz - 7,3 MHz
  - D 7,0 MHz - 7,2 MHz

- VE107** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (30-m-Amateurfunkband)?
- A 10,1 MHz - 10,15 MHz
  - B 10,1 MHz - 10,25 MHz
  - C 10,0 MHz - 10,15 MHz
  - D 10,0 MHz - 10,25 MHz
- VE108** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (20-m-Amateurfunkband)?
- A 14 MHz - 14,35 MHz
  - B 14 MHz - 14,45 MHz
  - C 14 MHz - 14,5 MHz
  - D 14 MHz - 15 MHz
- VE109** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (17-m-Amateurfunkband)?
- A 18,68 MHz - 19,99 MHz
  - B 18,1 MHz - 18,15 MHz
  - C 18,89 MHz - 18,99 MHz
  - D 18,068 MHz - 18,168 MHz
- VE110** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (15-m-Amateurfunkband)?
- A 21 MHz - 21,7 MHz
  - B 21 MHz - 21,35 MHz
  - C 21 MHz - 21,5 MHz
  - D 21 MHz - 21,45 MHz
- VE111** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (12-m-Amateurfunkband)?
- A 24,168 MHz - 24,99 MHz
  - B 24,89 MHz - 25,168 MHz
  - C 24,89 MHz - 24,99 MHz
  - D 24,068 MHz - 24,168 MHz
- VE112** Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (10-m-Amateurfunkband)?
- A 28 MHz - 29 MHz
  - B 28 MHz - 29,7 MHz
  - C 28 MHz - 30 MHz
  - D 28 MHz - 32 MHz

- VE113 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (6-m-Amateurfunkband)?**
- A 50,08 - 51,00 MHz
  - B 50,0 - 52,0 MHz
  - C 50,8 - 51,8 MHz
  - D 51,08 - 52,00 MHz
- VE114 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (2-m-Amateurfunkband)?**
- A 144 - 148 MHz
  - B 144 - 146 MHz
  - C 140 - 146 MHz
  - D 140 - 148 MHz
- VE115 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (70-cm-Amateurfunkband)?**
- A 432 - 440 MHz
  - B 430 - 438 MHz
  - C 430 - 440 MHz
  - D 432 - 438 MHz
- VE116 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (23-cm-Amateurfunkband)?**
- A 1220 - 1290 MHz
  - B 1240 - 1290 MHz
  - C 1220 - 1300 MHz
  - D 1240 - 1300 MHz
- VE117 Welche Antwort enthält die richtige Anfangs- und Endfrequenz eines für den Amateurfunkdienst in Deutschland ausgewiesenen Frequenzbereichs (13-cm-Amateurfunkband)?**
- A 2320 - 2450 MHz
  - B 2250 - 2340 MHz
  - C 2350 - 2520 MHz
  - D 2240 - 2300 MHz
- VE118 Welche Frequenzbereiche dürfen Rufzeicheninhaber der Klasse E nutzen?**
- A 144 - 146 MHz, 430 - 440 MHz und 10 - 10,5 GHz
  - B 144 - 146 MHz, 430 - 440 MHz und 1240 - 1300 MHz
  - C Alle Amateurfunkfrequenzbereiche oberhalb 144 MHz
  - D 1810 - 2000 kHz, 3500 - 3800 kHz und alle Amateurfunkfrequenzbereiche oberhalb 28 MHz
- VE119 Welche Frequenzbereiche dürfen Rufzeicheninhaber der Klasse E nutzen?**
- A 135,7 - 137,8 kHz, 1810 - 2000 kHz, 7000 - 7200 kHz und 21000 - 21450 kHz
  - B 1810 - 2000 kHz, 3500 - 3800 kHz, 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
  - C 1815 - 1835 kHz, 10100 - 10150 kHz, 14000 - 14350 kHz und 21000 - 21450 kHz
  - D 1850 - 1890 kHz, 7000 - 7200 kHz, 18068 - 18168 kHz und 24890 - 24990 kHz

- VE120** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 7000 - 7100 kHz
  - B 10100 - 10150 kHz
  - C 1850 - 1890 kHz
  - D 135,7 - 137,8 kHz
- VE121** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 135,7 - 137,8 kHz
  - B 14000 - 14350 kHz
  - C 10100 - 10150 kHz
  - D 1850 - 1890 kHz
- VE122** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 1850 - 1890 kHz
  - B 135,7 - 137,8 kHz
  - C 21000 - 21450 kHz
  - D 10100 - 10150 kHz
- VE123** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 135,7 - 137,8 kHz
  - B 10100 - 10150 kHz
  - C 28000 - 29700 kHz
  - D 1850 - 1890 kHz
- VE124** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 144 - 146 MHz
  - B 5,65 - 5,85 GHz
  - C 10,0 - 10,5 GHz
  - D 1240 - 1300 MHz
- VE125** In welchem der genannten Frequenzbereiche hat der Amateurfunkdienst primären Status?
- A 2320 - 2450 MHz
  - B 1240 - 1300 MHz
  - C 3,4 - 3,475 GHz
  - D 430 - 440 MHz
- VE126** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1810 - 1850 kHz?
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
  - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.

- VE127 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1850 - 1890 kHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
  - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
- VE128 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 1890 - 2000 kHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
  - B Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
- VE129 Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 3,5 - 3,8 MHz?**
- A Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
  - B Maximal 10 Watt PEP für beide Klassen.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
- VE130 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 3,5 - 3,8 MHz und 7,0 - 7,1 MHz?**
- A 100 Watt
  - B 75 Watt
  - C 150 Watt
  - D 750 Watt
- VE131 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 7,1 - 7,2 MHz?**
- A 750 Watt
  - B 75 Watt
  - C 150 Watt
  - D 250 Watt
- VE132 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 10,1 - 10,15 MHz?**
- A 75 Watt
  - B 150 Watt
  - C 250 Watt
  - D 750 Watt
- VE133 Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 14 - 14,35 MHz und 18,068 - 18,168 MHz?**
- A 750 Watt
  - B 75 Watt
  - C 150 Watt
  - D 250 Watt



- VE134** Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Frequenzbereichen 21 - 21,45 MHz und 24,89 - 24,99 MHz?
- A 750 Watt
  - B 75 Watt
  - C 150 Watt
  - D 250 Watt
- VE135** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E in den Frequenzbereichen 21 - 21,45 MHz und 28 - 29,7 MHz?
- A Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und maximal 100 Watt PEP für Klasse E.
  - B Maximal 250 Watt PEP für beide Klassen.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
- VE136** Wie hoch ist die maximal zulässige Sendeleistung für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 50,08 - 51 MHz?
- A Maximal 10 Watt ERP für beide Klassen.
  - B Maximal 25 Watt EIRP für beide Klassen.
  - C Maximal 10 Watt EIRP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 25 Watt ERP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
- VE137** Was gilt für die Nutzung des Frequenzbereichs 50,08 - 51 MHz?
- A Nutzung nur durch Rufzeicheninhaber der Klasse A. Die Nutzung ist auf feste Amateurfunkstellen beschränkt. Die Betriebsorte müssen bei der Bundesnetzagentur angezeigt werden.
  - B Nutzung durch alle Rufzeicheninhaber der Klassen A und E mit einer 50-MHz-Sonderzuteilung. Es dürfen keine Amateurfunkwettbewerbe durchgeführt werden.
  - C Nutzung durch alle Rufzeicheninhaber der Klassen A und E, die den Betriebsort der 50-MHz-Nutzung bei der Bundesnetzagentur angemeldet haben.
  - D Nutzung nur durch Rufzeicheninhaber der Klasse A, die sich in den Schutzzonen der Fernsehsender auf dem TV-Kanal 2 befinden.
- VE138** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E in den Frequenzbereichen 144 - 146 MHz und 430 - 440 MHz?
- A Maximal 100 Watt PEP für beide Klassen.
  - B Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A. Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 750 Watt PEP für Klasse A und 75 Watt PEP für Klasse E.
- VE139** Wie hoch ist die maximal zulässige Sendeleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A im Frequenzbereich 1240 - 1300 MHz?
- A 100 Watt PEP
  - B 750 Watt PEP, jedoch nur maximal 5 Watt EIRP im Teilbereich 1247 - 1263 MHz.
  - C 250 Watt PEP
  - D 75 Watt PEP, jedoch nur maximal 5 Watt EIRP im Teilbereich 1247 - 1263 MHz.

- VE140** Wie hoch ist die maximal zulässige Senderausgangsleistung für Rufzeicheninhaber der Klasse A in den Amateurfunkbändern zwischen 1300 MHz und 250 GHz?
- A 100 Watt
  - B 75 Watt
  - C 150 Watt
  - D 750 Watt
- VE141** Was gilt für die Rufzeicheninhaber der Klassen A und E im Frequenzbereich 10 - 10,5 GHz?
- A Maximal 75 Watt PEP für Klasse A und <10 Watt EIRP für Klasse E.
  - B Maximal 75 Watt PEP für Klasse A und 5 Watt PEP für Klasse E.
  - C Maximal 750 Watt PEP für Klasse A, Klasse E darf in dem Frequenzbereich nicht senden.
  - D Maximal 75 Watt PEP für beide Klassen.
- VE142** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 800 Hz?
- A 1810 - 2000 kHz und 3500 - 3800 kHz
  - B 135,7 - 137,8 kHz und 10100 - 10150 kHz
  - C 7000 - 7100 kHz und 14000 - 14350 kHz
  - D 18068 - 18168 kHz und 24890 - 24990 kHz
- VE143** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2,7 kHz?
- A 135,7 - 137,8 kHz und 1810 - 1850 kHz
  - B 10100 - 10150 kHz und 18068 - 18168 kHz
  - C 1810 - 2000 kHz und 3500 - 3800 kHz
  - D 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
- VE144** In welchen Amateurfunkfrequenzbereichen beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2,7 kHz?
- A 7000 – 7200 kHz und 14000 - 14350 kHz
  - B 10100 - 10150 kHz und 18068 - 18168 kHz
  - C 135,7 - 137,8 kHz und 1810 - 1850 kHz
  - D 21000 - 21450 kHz und 28000 - 29700 kHz
- VE145** In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 7 kHz?
- A 14000 - 14350 kHz
  - B 28000 - 29700 kHz
  - C 21000 - 21450 kHz
  - D 10100 - 10150 kHz

- VE146 In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 40 kHz?**
- A 144 - 146 MHz
  - B 430 - 440 MHz
  - C 1240 - 1300 MHz
  - D 28,0 - 29,7 MHz
- VE147 In welchem Amateurfunkfrequenzbereich beträgt die maximal zulässige belegte Bandbreite einer Aussendung 2 MHz bzw. für amplitudenmodulierte Fernsehaussendungen 7 MHz?**
- A 3400 - 3475 MHz
  - B 2320 - 2450 MHz
  - C 430 - 440 MHz
  - D 10,0 - 10,5 GHz
- VE148 Ist die Betriebsart "Packet-Radio" mit einer Senderausgangsleistung von 20 Watt im 160-m-Amateurfunkband zulässig?**
- A Nein, Packet-Radio ist im 160-m-Band nicht zugelassen.
  - B Ja, aber nur im Bereich 1832 kHz bis 1835 kHz.
  - C Ja, aber nur wenn eine Frequenz verfügbar ist, auf der kein Sprechfunkverkehr abgewickelt wird.
  - D Nein, weil die IARU dort keinen Frequenzbereich für "Packet-Radio" zugewiesen hat.
- VE149 Welche Aussage ist richtig?**
- A Der Sekundärfunkdienst hat Vorrang, wenn er zuerst auf Sendung war.
  - B Eine Funkstelle des Sekundärfunkdienstes muss vor Betriebsaufnahme durch eine Selbsterklärung die Störsicherheit erklären.
  - C Bei einem Sekundärfunkdienst handelt es sich um eine nicht kommerzielle Funknutzung.
  - D Der Sekundärfunkdienst hat im Störfall gegenüber einem Primärfunkdienst eingeschränkte Nutzungsrechte.
- VE150 Wer legt in Deutschland die Bereiche für die unterschiedlichen Sendearten in den Amateurfunkbändern verbindlich fest?**
- A Zur Zeit gibt es keine gesetzliche Festlegung einzelner Bereiche. Die IARU gibt jedoch Empfehlungen für die Nutzung heraus.
  - B Der Frequenznutzungsausschuss der Bundesnetzagentur. Er übernimmt in der Regel die Empfehlungen der IARU.
  - C Es gibt keinerlei Einschränkungen und Empfehlungen hinsichtlich der Nutzung.
  - D Das HF-Referat des DARC in Verbindung mit der IARU.
- VE151 Was besagt der Hinweis, dass der Frequenzbereich 433,05 - 434,79 MHz als ISM- Frequenzbereich zugewiesen ist?**
- A Dieser Frequenzbereich wird für internationale Satellitenmessungen verwendet; hierdurch kann es zu Störungen im normalen Funkverkehr kommen.
  - B Dieser Frequenzbereich wird von Hochfrequenzgeräten für industrielle, wissenschaftliche und medizinische Zwecke mitbenutzt.
  - C Dieser Frequenzbereich wird für industrielle Sender in Maschinen benutzt und ist für den Amateurfunkverkehr nur auf sekundärer Basis zugelassen.
  - D Dieser Frequenzbereich wird von ISM-Geräten genutzt. Die Sendeleistungen im Amateurfunkdienst sind in diesem Frequenzbereich zu reduzieren.

- VE152 Darf ein Funkamateurl mit seinem Amateurlfunkgerät Funkverkehr im CB-Funk-Bereich durchföhren?**
- A** Nur dann, wenn er außer dem Amateurlfunkrufzeichen auch eine Genehmigung zum Betrieb von CB-Funkgeräten besitzt.
  - B** Ja. Der Funkamateurl ist auf Grund seines technischen Wissens in der Lage, das Amateurlfunkgerät so einzustellen, dass die technischen Vorschriften für CB-Funkgeräten eingehalten werden.
  - C** Nein. CB-Funkverkehr darf nur mit speziell für diesen Frequenzbereich hergestellten Geräten durchgeföhrt werden, für die eine Konformitätsbewertung oder Zulassung vorliegt.
  - D** Ja, aber nur, wenn er unter Benutzung seines Amateurlfunkrufzeichens die Sendeleistung auf 4 Watt begrenzt.
- VE153 Ein Funkamateurl ist auch Inhaber einer Frequenzzuteilung für den Betriebsfunk. Darf er anstatt eines zugelassenen Betriebsfunkgerätes auch ein Amateurlfunkgerät auf der Betriebsfunkfrequenz betreiben?**
- A** Nein, weil in der Regel die Senderausgangsleistung sowie der Frequenzhub des Amateurlfunkgerätes nicht den Zuteilungsparametern des Betriebsfunks entsprechen.
  - B** Ja, aber nur, wenn der Funkamateurl festgestellt hat, dass das scheinbar baugleiche Gerät den Zulassungsvorschriften entspricht.
  - C** Ja, aber nur, wenn der Funkamateurl festgestellt hat, dass die Senderausgangsleistung nicht höher ist als bei dem Betriebsfunkgerät.
  - D** Nein. Außerhalb des Amateurlfunks dürfen nur zugelassene Geräten oder konformitätsbewertete Geräten benutzt werden.

**ENDE**